

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Frs. oder 3⁷/₈ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Letztzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baros-Gasse und Székely-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Klammern sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1821.

Sonntag, am 14. Juni 1908.

36. Jahrgang.

Zwei neue Schulgesetze.

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat im Abgeordnetenhaus zwei hochwichtige Gesetzesentwürfe eingereicht. Der eine bezieht sich auf die Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichtes, der andere auf den landwirtschaftlichen Volksunterricht. Diese Gesetzesentwürfe haben in flüchtigem Auszuge folgenden Inhalt:

Gesetzesentwurf über die Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichtes.

§ 1.

In den Staats-, Gemeinde- und konfessionellen Elementarvolksschulen ist der Unterricht im täglichen, wie im Wiederholungskurse vollkommen unentgeltlich, in der Weise, daß in diesen Volksschulen weder Schulgeld, noch die im § 10 des G.-N.: XLIII. vom Jahre 1891 festgesetzte Gebühr von 30 Hellern eingehoben werden kann.

In allen diesen Schulen darf nach jedem einzelnen aufgenommenen Schüler höchstens eine Einschreibgebühr von 50 Hellern eingehoben werden, doch auch dies nur unter der Bedingung, daß diese ausschließlich zur Förderung der Fachbibliothek der Schüler und der Lehrer verwendet werde. Schüler, die ihre Armut nachweisen, sind auch von der Bezahlung dieser Einschreibgebühr zu entheben. In den Wiederholungskursen und landwirtschaftlichen Volksschulen darf auch die Einschreibgebühr nicht eingehoben werden.

Feuilleton.

Eine Entführung.

Erzählung aus dem Leben einer Tänzerin von Kostita.

(3 Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Während des letzten Carlstenauftandes sah an einem heiteren Nachmittag ein Mann auf einem Felsen, der die Meerstraße in einiger Entfernung von Bahaban in Alt-Castilien beherrschte. Sein Kostüm unterschied sich nicht von demjenigen, das die Bauern des nördlichen Spaniens gewöhnlich tragen. Ein Hut mit breitem Rande beschattete die Gesichtszüge, welche sich durch den Ausdruck ihrer Kühnheit und Energie auszeichneten. Neben ihm auf der Erde lag eine lange Flinte, und sein mit Patronen angefüllter Gürtel war außerdem noch mit einem großem Dolchmesser versehen.

Die Straße von Burgos bildet hier, von einer doppelten Felsenreihe eingeschlossen, einen Engpaß, der von steilen Abgründen rings umgeben ist. Von dem hohen Gipfel dieses seines Beobachtungspostens aus streifte das Auge des Mannes weit umher und konnte auf diese Weise alles in der Ferne leicht unterscheiden, während er selbst, unbeweglich auf dem Felsen liegend, dessen dunkelröthliche Farbe von der seine Klei-

§ 2.

Der Statut sichert dem Pensionsinstitut bis zu weiteren Maßnahmen eine jährliche Zahlung von 700.000 Kronen als Ersatz für jenen Jahresbeitrag, welcher im Sinne des Gesetzartikels XLIII: 1891 nach den Gemeinde- und konfessionellen Volksschullehrer-Pensions- und Waiseninstituten zu leisten ist.

§ 3.

Der Staat leistet den Erhaltern der Gemeinde- und konfessionellen Schulen für den aus der Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichtes erwachsenden Einnahmeverlust bei allen jenen Schulen Ersatz, welche den im Gesetzartikel XXVII: 1907, bezüglich der Bewilligung von staatlichen Subventionen der Lehrer enthaltenen Bedingungen Genüge leisten. Die Entschädigung kann jedoch für je eine Schule jene Summe nicht übersteigen, welche dem pro Kopf der schulpflichtigen Schüler mit 15 K. Schul- und 1 Krone Einschreibegeld gerechneten Betrage entspricht.

Die übrigen Paragraphen behandeln Bestimmungen über die Verwendung Aufnahmestaxen, über die Gehaltszulagen der Lehrer, Zeugnißausstellung usw. Das Gesetz tritt für die staatlichen Volksschulen am 1. September 1909, für die Gemeinde- und konfessionellen Schulen am 1. September 1910 in Kraft. Dem Gesetzesentwurf ist ein ausführlicher Motivenbericht beigelegt, der nach einem historischen und statistischen Ueberblick unseres Volksschulwesens den Volksschulunterricht der Aus-

landstaaten im kurzen skizziert und sodann die einzelnen Paragraphen näher erläutert.

Gesetzesentwurf über den landwirtschaftlichen Volksunterricht.

Der 1. Paragraph dieses Gesetzesentwurfes verfügt, daß jede Gemeinde, welche sich vornehmlich mit Landwirtschaft beschäftigt und wo sich wenigstens fünfzig zum Besuche der Wiederholungsschule verpflichtete Kinder beiderlei Geschlechtes befinden, gehalten sei, eine landwirtschaftliche Volksschule zu errichten. Sollte die Zahl jener Wiederholungsschulpflichtigen, welche eine andere, höhere Schule nicht besuchen, kleiner sein als fünfzig, so kann die Gemeinde mit Erlaubniß des Verwaltungsausschusses die Schule einstellen. Das schulpflichtige Alter für die landwirtschaftliche Schule wurde mit 12 bis 15 Jahren festgestellt. Der Unterricht währt acht Monate und umfaßt außer den gewöhnlichen Unterrichtsgegenständen, wie Lesen, Schreiben, Kopieren, Geographie, Geschichte usw. sämtliche landwirtschaftliche Fächer, wie Viehzucht, Milchwirtschaft, Hortikultur, Wein- und Forstwirtschaft usw. Der Entwurf legt auf die Pflege der ungarischen Sprache besonders Gewicht.

Tagesneuigkeiten.

Das Jubiläums-Grußkreuz. In ähnlicher Weise wie im Jahre 1898 wird auch aus Anlaß des jetzigen Regierungsjubiläums an die bewaffnete Macht und die Beamtenchaft ein Erinnerungszeichen vertheilt werden. Diesmal wird die äußere Form desselben, je nachdem es

ergriff der Spanier seine Flinte und sprang, einer Gemse gleich, von Fels zu Fels in eine tiefe Schlucht hinab, die ungefähr hundert Schritte davon lag. Hier, unter einem dichten Gebüsch, hielten sich vierzig Mann verborgen, die zum großen Theil aus Bauern bestanden, obgleich einige unter ihnen durch ihr beinahe militärisches Kostüm und das feine Tuch, in das sie gekleidet waren, einer höheren Klasse anzugehören schienen. Sie waren alle bewaffnet, der eine mit einer Muskete, der andere mit einer Jagdflinte und der dritte mit der Nationalwaffe, der Stuzbüchse. Einige hatten sich den Reizen der Siefta dahingegeben, andere dampften ihre unvergänglichen Zigarillos, wieder andere hatten sich um zwei Spieler gruppiert, die, mit schmutzigen Karten spielend, darauf erpicht waren, einige Bejetas zu gewinnen oder zu verlieren; aber kaum vernahmen sie die Stimme ihres Waffenbruders, als sie alleamt sich erhoben, und Spieler sowohl als Raucher versammelten sich um ihn her.

„Zu den Waffen!“ rief jener, „der Lohn ist nahe, in einer halben Stunde werden sie in dem Engpaß sein, es ist Zeit, Euren Angriffsposten zu besetzen.“

„Viva Madras!“ lautete die Antwort, und indem sie ihre Waffen ergriffen, folgten sie dem kühnen Abenteurer.

Der Convoi, der sich dem Engpaß näherte hatte noch drei Meilen bis nach Arcada zurückzulegen, wo sich ein Heerlager befand. Ein Theil

für Offiziere, Beamte oder Mannschaft bestimmt ist, eine verschiedene sein: der beim letzterem weiß emailierte Theil wird beim Jubiläumskreuz roth sein; es wird in der Mitte das Reliefbild Königs mit einem Lorbeerfranz umflossen tragen. Die Frage der Bandfarben ist noch nicht entschieden; doch dürfte das Band hinsichtlich seiner Nuancierung jenem des Militärverdienstkreuzes ähnlich werden. Ebenso ist es noch nicht entschieden, ob die Vertheilung der Erinnerungszeichen am 18. August oder am 2. Dezember d. J. stattfinden wird. Die Mannschaft wird an Stelle eines Kreuzes Medaillen erhalten.

Bischof Dr. Johann Csernoch hat sich vergangene Woche zu mehrtägigem Aufenthalt nach Budapest begeben.

Ernte-Urlaub für das Militär. Ein erheblicher Theil der aktiven Mannschaft der gemeinsamen Armee wird, um die Theilnahme derselben an den Erntearbeiten zu ermöglichen, auf drei Wochen beurlaubt. Die Beurlaubung beginnt voraussichtlich für die Mannschaft des 4., 5., 7. und 13. Korps am 1. Juli, des 6. und 12. Korps Mitte Juli. Ein längerer Urlaub zu dem erwähnten Zwecke als ein dreiwöchentlicher wird nicht gewährt. Von der Mannschaft der berittenen und der technischen Truppen wird nur ein geringerer Theil beurlaubt. Der Urlaub wird ausschließlich nur zur Theilnahme an den Erntearbeiten gewährt, und zwar in erster Reihe jenen Soldaten, die selber Felder besitzen, oder auf den Feldern ihrer Eltern arbeiten. Die Begünstigung gilt nicht für jene, deren Besitz vierzig Joch überschreitet. Soldaten werden zu Erntearbeiten von Amts wegen nicht kommandiert.

Der Südingarische Lehrerverein hält seine diesjährige Haupt- und Generalversammlung in Nagy-Szentmiklos am 13., 14. und 15. Juli. Anmeldungen zur Theilnahme sind bei gleichzeitiger Einbringung von 2 Kronen mittelst Postanweisung an das Bureau des Arrangierungskomitees (Direktion der Staatsschule in Nagy-Szentmiklos) zu adressiren.

Befähigung der Verwaltungspraktikanten. Der Minister des Innern hat anlässlich eines konkreten Falles entschieden, daß diejenigen Verwaltungspraktikanten, die innerhalb eines Jahres die vorgeschriebene Befähigungsprüfung nicht ablegen, ihrer Stelle verlustig werden.

Die 25. Orientfahrt beginnt am 23. Juli in Constantinopel und führt über Smyrna nach Samos, Beirut, Jaffa, Jerusalem, Bethlehem, Bethanien, Jericho, Tauffstelle am Jordan, Todes Meer, Port Said, Suezkanal, Cairo, Memphis, Helwan, Alexandrien, Brindisi, Triest (bezw. Neapel, Genua). Die ganze Reise dauert ab Constantinopel bis zur Ankunft in Triest oder Genua 21 Tage und kostet II. Klasse Eisenbahn und II. Kl. Schiff (Saffa-Port Said I. Kl.) 500 Mk., I. Kl. 680 Mk. Die Reise findet unter der persönlichen Leitung des Herrn Jul. Volt-hausen in Solingen statt, der bereits 24 Orientfahrten durchgeführt hat und von dem das ausführliche Programm der obigen Jubiläumsfahrt kostenfrei zu beziehen ist.

des Transportes war für dieses Korps bestimmt, während das übrige weiter abgeführt werden sollte. Die Eskorte, unter den Befehlen eines Leutnants, bestand aus einem Detachement eines Dragonerkorps.

Als der Vortrab der kleinen Kolonne den Mittelpunkt des Engpasses erreicht hatte, bemerkte der Offizier gegen seine Waffengefährten, wie leicht hier eine Handvoll entschlossener Banditen eine ganze Armee aufzuhalten imstande wäre. „Dieser Ort,“ fügte er hinzu, „wäre für einen Hinterhalt gar nicht übel gewählt, auch würde ich mich keineswegs so ruhig auf meinem Sattel befinden, wenn ich wüßte, daß Guerillahaufen herumstreifen, aber Gott sei Dank, diese ganze Provinz ist gegenwärtig von Banditen gefäubert — — —“

Er hatte kaum diese Worte ausgesprochen, als ein ungeheures Felsstück von unsichtbarer Hand aus der Höhe herabgeschleudert wurde, den unglücklichen Offizier traf und ihn nebst seinem Pferde zerschmetterte. Zu derselben Zeit ließ sich ein Musketenfeuer vernehmen und ein Duzend Dragoner wurden auf der Stelle tödlich verwundet, während die übrigen, durch den plötzlichen Angriff in Verwirrung gebracht, vergeblich bemüht waren, den verborgenen Feind aufzufinden, der ihnen ein solches Verbrechen bereitet hatte; von allen Seiten erblickte man schrofne Felsen, aber kein menschliches Wesen ließ sich sehen. Nur durch eine enge Oeffnung, hinter

Die Donau von Passau bis zum Schwarzen Meere ist der Titel eines Reisehandbuchs, welches im Verlage der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft nun schon seit mehreren Jahren regelmäßig zur Reisezeit erscheint. Dieses kleine Büchlein, welches besonders allen Donaureisenden sehr willkommen sein wird, enthält alles Wissenswerthe, was zum Beginn und zur Durchführung einer Reise auf der „schönen blauen Donau“ notwendig ist. Eine Fülle von Illustrationen, verbunden mit einem erklärenden und erläuternden Texte, führt dem Leser die reizendsten Donaugegenenden vor Augen, deren Besuch, wie das dem „Donauführer“ allegierte Jahrbuch-Verzeichnis beweist, allen Reisenden sehr leicht gemacht ist. Dem Reisehandbuche ist weiters angefügt: der Fahrplan für alle Strecken, welche von Passagierschiffen befahren werden; das Verzeichnis der einzelnen Rundreisecoupons-Strecken, welche an der Donau liegen und für welche auch die Bahnfahrtscheine Geltung haben; das Verzeichnis der kombinierten Schiffs- und Bahnfahrten; die Speisen- und Getränke-Tarif etc. — Das interessante Werkchen ist bei der Direktion der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien gratis zu haben und wird über Verlangen Interessenten auch franco zugesendet.

Schweinesperre. Dem Vernehmen nach wurde in Karansebes die Schweinesperre angeordnet.

Au die Kraffo-Szöremyer Geschäftswelt. In ihrer letzten Plenaritzung hat die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer auf Initiative des Kammerrates Hugo Weiß, den Beschluß gefaßt, die auf das derzeit gültige Betriebsreglement bezughabenden Gravamina und Abänderungsvorschläge der Geschäftswelt des Amtssprengels in einen eingehenden Elaborat dem Handelsministerium zu unterbreiten. Die unter dem Voritze des Herrn Kammer-Vizepräsident Heinrich Baader stehende Kommission, als deren Referent Herr Hugo Weiß fungirt, wird mit Rücksicht darauf, daß ein großes Material sorgfältig durchzuarbeiten ist, seine Thätigkeit schon dieser Tage aufnehmen und sich vorerst mit den Interessenten des Kammerbezirkes in Verbindung setzen. Die Geschäftswelt der Komitate Temes, Torontal und Kraffo-Szöremy wird von der Kammer aufgefordert, sich über den hochwichtigen Gegenstand rückhaltlos auszusprechen, auf die die Interessen schädigenden Bestimmungen des derzeit in Kraft bestehenden Reglements hinzuweisen und sowohl hinsichtlich des Frachten, als auch des Personenverkehrs zweckdienliche Vorschläge zu erstatten. Voraussichtlich dürfte sich ein umfangreiches Material ansammeln, welches von der erwähnten Spezialkommission, der die hervorragenden Vertreter des Handels und der Industrie Temesvars und des Amtssprengels beigezogen werden, sorgsam gesichtet und auf das Eingehendste durchberathen wird. Die diesbezüglichen Arbeiten der Kammer gelten einer Sache von weitgehendster Bedeutung, weshalb wir die Ueberzeugung hegen, daß die Geschäftskreisen Südingarns und hauptsächlich der Stadt Te-

mesvar das auf den Schutz ihrer Interessen abzielende Bestreben der Kammer durch schnelle Unterbreitung ihrer Klagen und Wünsche thätig fördern werden.

Organisirung einer Kinderpolizei in Budapest. Der Oberstadthauptmann von Budapest Dr. Desider Boda ist seit längerer Zeit mit der Organisirung einer Kinderpolizei beschäftigt. Die Leiter dieser neuen Polizeiabtheilung sind bereits ernannt. Die neue Kinderpolizei wird sich mit der Uebervachung verwahrloster Kinder zu befassen haben.

Ein neuer Lehrplan für Mädchenbürgerschulen. Graf Albert Apponyi hat eine Verordnung erlassen, welche einen neuen Lehrplan für Mädchenbürgerschulen feststellt. Der leitende Gedanke desselben ist die Durchführung des praktischen Gesichtspunktes, laut welchem die Bürgerschulen Kenntnisse zu vermitteln haben, welche mit dem Leben in enger Verbindung stehen. Die praktische Tendenz des neuen Lehrplanes kommt auch darin zur Geltung, daß er den Schülerinnen Gelegenheit zur besseren Aneignung der ungarischen Sprache bietet, indem die Fertigkeit in der Verfassung von praktischen Aufsätzen gefordert wird. Auch die Erlernung der deutschen Sprache wird durch praktische Methoden bezweckt, Jede Materie soll mit Rücksicht darauf, daß der größte Theil der Schülerinnen keinen weiteren Unterricht in höheren Schulen erhält, ein für sich abgeschlossenes, abgerundetes Wissen vermitteln. Der zweite Hauptgesichtspunkt des Lehrplanes ist derjenige des Frauenberufes. Es wird dafür gesorgt, daß die Schülerin bereits in der Schule sich Kenntnisse aneigne, welche sie in der Haushaltung und zur Kindererziehung bedürfen wird. Der Unterrichtsminister legt aber auch auf die nationalen Gesichtspunkte großes Gewicht.

Die Höhlenbewohner von Titel. Aus Titel wird berichtet: In Titel hausen etwa 120 ungarische Arbeiterfamilien in unwirthlichen Höhlenwohnungen. Auf Anordnung des Ministers des Innern wurden die betreffenden Familien und ihre Kinder kontribuiert damit sie in gesünderen Wohnungen plaziert werden können. Die armen Arbeiter wandten sich an die Gemeinde mit der Bitte, Arbeiterhäuser mit staatlicher Subvention zu errichten. Der Gemeinderath sprach sich jedoch dagegen aus, woran die Arbeiter appellierten. Von dem Komitatsbegehren wird es nun abhängen, ob die Titel'er Arbeiter entsprechende Wohnstätten bekommen werden. Bemerkenswerth ist, daß Obergespan Fernbach für die Arbeiten eingetreten war, die serbische Majorität stimmte jedoch den Antrag nieder.

Neue Ortsnamen. Laut G.-M. IV.: 1898 wurden im Torontaler Komitate die Ortsnamen entgültig festgestellt. Die Ortschaften der Umgegend behalten größtentheils ihre Namen. Neue Namen erhielten folgende Gemeinden: Lovrin — Lorant, Pefal — Homokos, Szerbentpeter — Nagyentpeter, Grabos — Garabos, Nyerö — Nyárrév, Szerbesanad — Nagyesanád, Kisjecsá — Kisejese, Naghjecsá — Nagyejese, Rudo!sagnad — Rezsöháza.

entschlossen gegen den Feind los; — doch welcher vergeblicher Muth! — Er beschleunigte nur seinen Untergang, sowie den der tapfern Krieger, die ihm folgten. Kaum hatten sie fünfzig Schritt zurückgelegt, als aus einer Schlucht am Fuße des Gebirges ein mörderisches Feuer drang. Zugleich fielen die Banditen, den ersten Augenblick der Verwirrung benutzend, wütend über die noch Lebenden unter dem feindlichen Haufen her, der Kampf dauerte nicht lange, Bajonnet und Dolch hatten ihn bald ein Ende gemacht.

Der Abend nahte heran. Als die Banditen sich überzeugt, daß sie keinen Feind lebendig auf dem Schlachtfelde zurückgelassen hatten, banden sie die erbeuteten Pferde hinter die Wagen, trieben die Mantel durch Zorn und Peitsche an, und der Convoi, dem Madras und seine Gefährten auf den sieben erbeuteten Pferden voranliefen, verließ den Engpaß.

Ungefähr eine Meile weit verfolgten sie die Landstraße, aber bei der ersten Einbiegung derselben schlugen sie einen Laerpfad ein, und nach Ablauf einer Stunde befanden sie sich in der Mitte einer unabsehlichen Sumpfgegend, jodann verließen sie den Weg und wandten sich einer Gruppe von Häusern zu. Es war ein Dorf, dessen Wohngebäude zwar, gleich allen denen der spanischen Gebirgsklute, aus Stein aufgeführt waren, übrigens aber ein so elendes Aussehen hatten, daß es mit den abgehärmten, ausgehungerten Mienen der von den Thüren

Eine mutige Witwe. In Brooklyn stattete ein Einbrecher einer jungen Witwe einen Besuch ab; aber weit davon entfernt, sich irgendwie einschüchtern zu lassen, ging sie mutig gegen ihn vor, schlug ihn in einem günstigen Augenblick nieder und überlieferte ihn der Polizei. Alle Blätter brachten Schilderungen des Kampfes der Witwe mit dem Einbrecher und schmückten sie auch mit Abbildungen. Und der Erfolg? Schon in den ersten Tagen gingen ihr aus allen Ecken und Enden Briefe von Männern zu, in denen diese ohne Umschweife Heirathsanträge machten oder anfragten, ob sie nicht mit ihr einen Briefwechsel eröffnen können.

Wann beginnt der Sonntag? Mit dieser Frage hatte sich kürzlich das deutsche Reichsgericht zu beschäftigen. Und sonderbar: wie schon so oft im Leben, waren die Herren Juristen auch hier einer ganz anderen Meinung als — die Nichtjuristen. Man frage Jedermann, und Jedermann wird sagen: natürlich beginnt der Sonntag Mitternacht 12 Uhr zwischen Samstag und Sonntag. Aber dies ist, was besonders auch die Polizeibehörden interessieren dürfte, nach dem Urtheil des Reichsgerichts nicht richtig. Der Sonntag beginnt erst beim Morgengrauen, beim Sonnenaufgang! Bis dahin, so sagt das Reichsgerichtsurtheil, ist die Nacht zwischen Samstag und Sonntag nichts anderes, wie eine Nacht zwischen zwei Werktagen. Das Volk beginnt die Feier des Sonntags nicht schon in der Nacht, sondern erst früh beim Aufstehen. Folglich: Man kann und darf in geschlossenen Gesellschaften bis zum tagenden Morgen tanzen und musizieren. Nur die hohen Fest- und ersten Feiertage, wie Weihnachten, Bußtag u., beginnen Nachts 12 Uhr, sagen die höchsten Richter im Reich.

Lokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.

Abfahrten: Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.
Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh
Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittags.
Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.
Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittags ein Blitzzug.
Bis Kormina täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Min. Abends.
Nach Vericiorova—Bukarest: Eilzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.
Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.
7 Uhr 24 Min. Abends Eilzug.
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Blitzzug.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der l. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft:

Von Orsova—Galacz: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 4 Uhr Nachmittags.
Von Orsova—Budapest: jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag 6 Uhr Morgens.

lagernden Frauen und Kinder vollkommen übereinstimmte. Beim Herannahen des Reiterzuges fuhren die Weiber, Greise und Kinder erschrocken auf, aber die Bestürzung verwandelte sich bald in Freude, als sie wohlbekannte Gestalten erblickten.

Es wurde Halt gemacht, Madras sprang vom Pferde, öffnete einen Wagen und zog einen Koffer hervor, der zwar klein, aber so schwer war, daß er alle seine Kräfte anstrengen mußte, um denselben von der Stelle zu bewegen. Er warf ihn voll Ungeduld unter Verwünschungen zur Erde, so daß der Koffer durch den heftigen Stoß zerbrach, und Tausende von Goldstücken von allen Seiten auf den Boden rollten. Die übrigen Wagen waren mit verschiedenen für den Gebrauch der Offiziere und der Armen bestimmten Gegenständen angefüllt. Es waren Uniformen, Spauettes, schöne Posamentierarbeiten, kurz alles, was zur kompletten Equipierung eines Generalstabes dient.

Unterdessen hatte Madras die Erfahrensten unter seinen Waffenbrüdern zu einem Rathe versammelt. Es mußte dafür gesorgt werden, die Leute in Sicherheit zu bringen. Verschiedene Pläne wurden vorgeschlagen, unter denen der ausführbarste zu sein schien, sich nach den Gebirgsketten zu begeben, wo es an Höhlen und geheimen Schlupfwinkeln nicht fehlte und man den Schatz einstrahlen bequem verbergen konnte. Allein die Pferde und Maulthiere schienen bereits von dem Marsche so ermüdet, daß es fast un-

Abfahrt der Passagier-Schiffe der ungar. Luft- und Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft:

Von Orsova—Semlin: jeden Montag, Donnerstag und Samstag um 6 Uhr Früh.
Von Orsova—Galacz: jeden Dienstag, Freitag und Sonntag um 4 Uhr Nachmittags.

Turn-Severiner Gesangs-Verein „Doina“.

Sonntag, am Tage der gr.-or. Pfingsten, wird der Turn-Severiner Gesangsverein „Doina“ bei der heil Liturgie mitwirken. Nachmittags wird der Verein im Saale zum „goldenen Hirschen“ diverse Lieder vortragen.

Schießverein. Gelegentlich des am Pfingst-Sonntag in der hiesigen Schießstätte stattgefundenen Schießens wurden folgende Treffer erzielt u. zw.: Tiefste: I. Clet Danieli; Kreisbeste: I. Franz Freyler. Im ganzen wurden 160 Schüsse abgegeben.

Militär-Konzert. Am 16. oder 18. d. M. findet im Garten des Hotels „Schweizer“ ein Militär-Konzert der k. u. k. Inf.-Rgts.-Kapelle Rupprecht Prinz v. Bayern Nr. 43 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Alois Bures, statt. Im Programme wird auch die Nummer „Der Traum eines Reservisten“ figurieren. Entree per Person 60 Heller. Herr Polster wird sich bemühen seine Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke zufriedenzustellen.

Die Kanzlei der Karansebeser Arbeiter Versicherungs-Krankenkassa befindet sich im Hause des Herrn Ign. Kner, Fleischhauermeister (Kronengasse).

In den Fluthen der Cserna fand kürzlich Anastasie Terzsi aus Domasnya seinen Tod. Er kam dieser Tage in die Gemeinde Tuffier, um sich einen Dienst zu suchen. In seiner Freude eine Stellung gefunden zu haben, kehrte er ins Gasthaus ein wo er eine Zigeunergesellschaft antraf mit der er sich unterhielt. Es gesellten sich auch zwei schwarzäugige Zigeunerweiber zu ihnen, denen der selbige Anastasie bald den Hof zu machen begann. Beim Nachhausegehen, als er die eine der Schönen umarmen wollte, fielen die Zigeuner mit Stöcke über den Terzsi her. Derselbe ergriß die Flucht, worauf er in die Cserna stürzte und in den Fluthen seinen Tod fand. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Telegramm aus Schönkirchen. Schicken Sie mir bitte 6 Stück Steckpferd-Lilienmilchseife. Betrag Nachnahme. Frau Gräfin Rangau Bismarck.

Euer Wohlgeboren! Bitte um gest. Zusendung von 6 Stück Ihrer medizinischen vorzüg-

möglich war, sich unmittelbar auf den Weg zu begeben. Die selbst für Fußgänger zu beschwerlichen Wege waren für die Wagen fast unzugänglich, und es wäre sehr unvorsichtig gewesen, sich in die engen und steilen Gebirgspässe hineinzuwagen, wo der geringste Zufall, der Sturz eines Maulthiers oder das Mütteln eines Wagens die Sicherheit des ganzen Zuges gefährden konnte. Was hätte auch übrigens zu einer solchen Eile bewegen sollen? Die nächste Garnison lag ja drei Meilen entfernt, und es war aller Wahrscheinlichkeit nach anzunehmen, daß dieselbe vor dem andern Morgen von dem Angriffe und der Wegnahme des Convois nichts erführe. Es ward demnach bestimmt, vor drei Uhr morgens nicht aufzubrechen; man gab Befehl abzuspinnen, und die Pferde sowohl wie die Maulthiere wurden in die Ställe gebracht oder unter die Schuppen vertheilt, die man mit Futter und Stroh versehen hatte. Madras wachte selbst über die Ausführung seiner Befehle. Er ließ den Schatzkasten wieder zuzageln, auf den Wagen laden und ordnete eine Wache für denselben an, um jeden Plünderungsversuch von demselben abzuhalten. Aber er hielt es für unnütz, Posten auszustellen, in der Ueberzeugung, daß er nichts zu fürchten habe. Ohne Zweifel würde er sich nicht für so sicher gehalten haben, wenn nicht ein während des Kampfes vorgefallenes wichtiges Ereignis ihm entgangen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

lichen Steckpferd-Lilienmilchseife per Postmachnahme, wie Sie mir immer zu senden pflegen.

Achtungsvollst Gräfin L. Dohalsky.

Koß Selean i. B.

Besser, wie durch obige Dokumente kann wohl die hervorragende Wirkung der weltberühmten Steckpferd-Lilienmilchseife nicht gewürdigt werden. So laufen tagtäglich Anerkennungschriften ein, die beredestes Zeugnis davon ablegen, daß in der That die Steckpferd-Lilienmilchseife sich unvergleichlich gut gegen Sommerprossen sowie zur Verfeinerung des Gesichtsteints bewährt und so ist es nur natürlich, daß der jährliche Konsum dieser Seife heute nach Millionen Stück zählt, trotz der gewaltigen Konkurrenz auf diesem Gebiete.

Das Gleiche gilt auch von der bisher unerreichten Wirkung des weltbekanntesten Steckpferd-Bay-Rum's gegen Schuppenbildung und Haarausfall, sowie zur Stärkung der Haarwurzeln und Erzeugung eines vollen Haarwuchses.

Beide Erzeugnisse stammen von der weltbekanntesten Firma: Bergmann & Co. in Teschen a/E., deren Gründung dajelbst in die 80er Jahre zurückgeht und welche seitdem auf Grund ihrer Leistungsfähigkeit eine hervorragende Stelle unter den Oesterr.-Ungarischen Parfümerie-Fabrikaten einnimmt.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Gutierrez.



Die Schönheit.

Der ersehnte Wunsch jeder Dame ist zweifellos: je schöner zu sein und um diesen Zweck erreichen zu können, erfaßt sie jede Gelegenheit, schmirt das Gesicht mit den unglaublichsten Mitteln, was in den meisten Fällen zur Folge hat, daß das Gesicht statt schöner zu werden, derart zu Grunde gerichtet wird, daß es einer langen Zeit und einer äußerst sorgfältigen Pflege bedarf, bis es wieder hergestellt ist.

Der in der Welt einzig dastehende Erfolg, den der Arader Apotheker Clemens v. Földes mit seiner Margit-Creme (besonders in Frankreich und Deutschland) erreichte, animirte Leute zur Nachahmung dieses weltberühmten, unschädlichen und gegen alle Gesichtsunreinlichkeiten, wie Sommerprossen, Leberflecken, Ausschläge u. einzig wunderbar wirkenden Mittels. Natürlich ist dies Niemandem gelungen, denn das Geheimnis der Erzeugung der Margit-Creme kennt ausschließlich nur der Erfinder und Erzeuger, der dieses Geheimniß auch bewahrt, indem er dieses Präparat immer gleich, die Ausarbeitung stets eine rasche und sichere ist. Es wird daher ernstlich gewarnt das Gesicht mit allerlei Salben zu schmieren; gebraucht soll nur ein solches Mittel werden, welches, auch durch englische, amerikanische und französische berühmte Aerzte als einzig sicher wirkendes, unschädliches, zur Erhaltung der Schönheit dienendes Mittel empfohlen wird. Dieses weltberühmte Schönheitsmittel ist Földes's Margit-Creme, welches schon nach 4-5 tägigem Gebrauche die Gesichtshaut vollkommen umändert, Sommerprossen, Leberflecken, Wimmel, Miteßer, Gesicht- und Handröthe entfernt, dem Gesichte ideale Schönheit, Frische und Jugendlichkeit verleiht. Dabei ist Margit-Creme, vollkommen unschädlich. Ein Tiegel kostet 1 Krone, Margit-Seife 70 Heller und Margit-Puder (weiß, rosa und creme) 1 Krone. Alle diese Mittel können auch separat benützt werden. Földes's Margit-Creme ist in der ganzen Welt in jeder größeren Apotheke erhältlich, sollte selbe aber irgendwo nicht vorrätig sein, so wende man sich direkte an den Erfinder Clemens v. Földes, Apotheker in Arad.

Hauptniederlage in Orsova in der Apotheke:

Freyler Ferencz.



I. t. t. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 7. bis 13. Juni 1908.

Datum	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
In Centimeter.							
Orfova Agentie	330	318	303	294	280	270	260

Die Entfernung für Antraggeber kein Hindernis!

Wer ein Haus, Gut, Feld, Geschäft etc. kaufen, verkaufen pachten oder verpachten will, eine Stelle oder Angestellte sucht, wende sich vertrauensvoll an mein Bureau: **J. GROSZ, Temesvár-Josefstadt**, linke Begazeile 18, — in der Nähe des „Café Anker.“

Verlangen Sie Prospect „Wissenswertes für Kaufleute und Gewerbetreibende.“

Die Annoncen-Expedition

A. V. Goldberger

wurde

Budapest, IV., „Röser-Bazár“

(Károly-Körut 22)

== VERLEGT. ==




Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Sing für
Anker-Pain-Expeller

ist ein ausewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Weibwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Zörö, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

BUZIÁS-HEILBAD

Eisenbahn-, Post-, Telegraf- und Telefon-Station.

Direkter Eilzugwagen von Budapest-Westbahnhof.

Saison 15. Mai

15. September.

Special-Heilbad für Herzkrankte,

Frauenkrankheiten, Blasen- und Nierenleiden, Steinkrankheiten, Katarhalische Beschwerden der Luftwege-, Verdauungs- und Ausscheidungswege, Bleichsucht, Blutarmuth, Skrophel- und englische Krankheit, allgemeine Schwäche und chronische Erkrankungen der weiblichen Geschlechtstheile. Radioactive Kohlensäure Salz- und Kohlensäure Eisenquellen.



Prospekt sendet auf Verlangen die Bade-Direktion.
**MUSCHONG-BUZIÁSFÜRDÖER
 KOHLENSÄURE-
 WERKE**

ausser Kartell, liefern prompt jedes Quantum natürliche, chemisch reinste flüssige Kohlensäure aus den weitberühmten Buziásfürdöer Kohlensäure-Quellen.

Nicht zu verwechseln mit künstlich hergestellter, wenig ausgiebiger Kohlensäure.

Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung.

Telegramm-Adresse: **MUSCHONG BUZIÁSFÜRDÖ.**

In erurban Telefon: No. 18.

Interurban Telefon: No. 18.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst
 ☉ Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41^{III} befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei

Andreas Hofer den Roman des Tiroler Nationalhelden veröffentlicht jetzt die

Roman-Zeitung „Heimat und Fremde.“

Wöchentlich 1 Nummer, 16 Quartseiten.

Abonnementspreis nur **20 Pfennig monatlich.**

Man verlange Probenummern oder bestelle bei der nächsten Buchhandlung oder Postanstalt.

Verlag von **Hermann Schoenfeld,**

Dresden-A. 4.





Steckenpferd- Lilienmilchseife

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen,
 Erzeugt zarte, weiche Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
 Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben!
 2 Staatspreise und 10 Goldene und Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!
 Vorrätig à 80 Heller in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten **Bergmann & Co. Tetschen a. E. (Dresden u. Zürich)**

Eigenthum Druck und Verlag von Josef Handl in Orfova, Barojs-Gasse u. Szechenyi-Strasse Nr. 418.